

5. Sonntag der Osterzeit

Reichertshofen

Sengenthal: Erstkommunion

Apostelgeschichte 9, 26-31

Johannes 15, 1-8

Einführung

Das Neue Testament erzählt uns von Begegnungen von Menschen mit Jesus und davon, wie diese Menschen von diesen Begegnungen erzählen. So ziehen die Apostel von Ort zu Ort, verkünden den Menschen die Frohe Botschaft und führen sie zum Glauben.

Auch wir sind als Getaufte und Gefirmte gerufen, von Jesus zu erzählen.

Stärken wir uns in dieser Stunde wieder neu durch sein Wort und Sakrament, damit auch wir Gesandte sein können.

Kyrie

- Herr Jesus,
gleichwie du vom Vater gesandt warst, so sendest du uns.

Kyrie eleison.

- Christus,
du warst gesandt, den Blinden das Augenlicht, den Gefangenen die Befreiung und den Leidenden Hoffnung zu verkünden.

Christe eleison.

- Herr Jesus,
du sendest uns, den Trauernden Trost, den Kranken Hoffnung und
den Weinenden Freude zu schenken.

Kyrie eleison.

Oratio – Tagesgebet

Gott, unser Vater,
du hast uns durch deinen Sohn erlöst
und als deine geliebten Kinder angenommen.
Sieh voll Güte auf alle,
die an Christus glauben
und schenke ihnen die wahre Freiheit und das ewige Erbe.
Darum bitten wir

Lesung

Apostelgeschichte 9, 26-31

In jenen Tagen,
als Saulus nach Jerusalem kam,
versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen.
Aber alle fürchteten sich vor ihm,
weil sie nicht glaubten, dass er ein Jünger war.

Barnabas jedoch nahm sich seiner an
und brachte ihn zu den Aposteln.
Er berichtete ihnen,
wie Saulus auf dem Weg den Herrn gesehen habe
und dass dieser zu ihm gesprochen habe
und wie er in Damaskus
freimütig im Namen Jesu aufgetreten sei.

So ging er bei ihnen in Jerusalem ein und aus,
trat freimütig im Namen des Herrn auf

und führte auch Streitgespräche mit den Hellenisten.
Diese aber planten, ihn zu töten.
Als die Brüder das erkannten,
brachten sie ihn nach Cäsarea hinab
und schickten ihn von dort nach Tarsus.

Die Kirche in ganz Judäa, Galiläa und Samarien
hatte nun Frieden;
sie wurde gefestigt
und lebte in der Furcht des Herrn.
Und sie wuchs durch die Hilfe des Heiligen Geistes.

Evangelium

Johannes 15, 1-8

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Ich bin der wahre Weinstock
und mein Vater ist der Winzer.
Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt,
schneidet er ab
und jede Rebe, die Frucht bringt,
reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.

Ihr seid schon rein kraft des Wortes,
das ich zu euch gesagt habe.
Bleibt in mir
und ich bleibe in euch.
Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann,
sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt,
so auch ihr,
wenn ihr nicht in mir bleibt.

Ich bin der Weinstock,
ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe,
der bringt reiche Frucht;

denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.
Wer nicht in mir bleibt,
wird wie die Rebe weggeworfen
und er verdorrt.
Man sammelt die Reben,
wirft sie ins Feuer
und sie verbrennen.

Wenn ihr in mir bleibt
und meine Worte in euch bleiben,
dann bittet um alles, was ihr wollt:
Ihr werdet es erhalten.
Mein Vater wird dadurch verherrlicht,
dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

***Keine Predigt in Reichertshofen –
Erstkommunion in Sengenthal***

Fürbitten

Im Glauben an Gott mühen wir uns, gute Früchte zu bringen.
Eine solche Frucht ist es, dass wir voll Vertrauen zu Christus beten:

- Bleibe verbunden mit deiner Kirche,
damit sie in dieser Welt Gutes wirken kann.
- Bleibe verbunden mit allen Getauften,
damit wir lebendige Zweige deines Weinstockes bleiben.
- Bleibe verbunden mit uns,
damit wir in unserem Alltag deine Nähe erfahren.
- Bleibe verbunden mit den Arbeitslosen, den Kranken und
Gescheiterten, damit sie Zukunft haben.
- Bleibe verbunden mit all unseren Verstorbenen,
damit ihr Leben in deiner Gegenwart vollendet wird.

Gott, unser Vater, du hast deinen Weinberg in dieser Welt gepflanzt
und ihm reiche Frucht versprochen.

Lass uns diese Chance ergreifen
und mit Christus eng verbunden bleiben.

Darum bitten wir durch ihn,
unseren Bruder und Herrn jetzt und in alle Ewigkeit.

Amen.